

OSNABRÜCK · STADT UND LAND

Redaktion: Andrea Kolhoff
Telefon 05 41/31 8-5 14, E-Mail: a.kolhoff@kirchenbote.de

Gesprächskreis für trauernde Jugendliche

Osnabrück. In der Katholischen Familienbildungsstätte in Osnabrück, Große Rosenstraße 18, startet ein neuer Gesprächskreis für trauernde Kinder und Jugendliche. Die insgesamt zehn Treffen finden samstags von 14.30 bis 17 Uhr statt. Beginn ist am 11. September. Geleitet wird die Gruppe von den Trauerbegleiterinnen Beate Haunhorst und Ulrike Piepmeyer. Angesprochen sind Kinder und Jugendliche, die den Tod eines nahestehenden Menschen verarbeiten möchten, ob Verwandter, Freundin oder Klassenkamerad. Anmeldung unter 0 54 01/3 68 99 02.

Gemeindefest und Kinderparty

Gellenbeck. Ein ökumenisches Fest der Gemeinde Mariä Himmelfahrt und der evangelischen Melanchthongemeinde findet am Sonntag, 12. September, rund um die Gellenbecker Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt statt. Beginn ist mit einem ökumenischen Gottesdienst um 10.30 Uhr, anschließend Frührschoppen. Ab 15 Uhr Programm mit Auftritten von Gemeindegruppen. Für die Kinder zwischen acht und zwölf 12 Jahren gibt es eine Kinderparty im Gustav-Görsmann-Haus am Freitag, 10. September, von 18 bis 21 Uhr, Anmeldung bei Jugendpfleger Markus Maus, Telefon 0 54 05/80 93 02.

St. Elisabeth feiert

Osnabrück. Das Gemeindefest von St. Elisabeth Osnabrück am Sonntag, 12. September, beginnt um 10 Uhr mit dem Festhochamt in der Kirche, Rückertstraße 2a, anschließend Groschenkirmes und Musik. Ab 14 Uhr öffnet die Cafeteria, ab 14.30 Uhr gibt es Kinderkino im Gemeindehaus. Der Erlös ist für die Haiti-Hilfe der Hilfsorganisation „terre des hommes“ bestimmt.

Abstecher ins Schwimmbad

Katholisches Jugendbüro ist umgezogen und plant neuen Gottesdienst an ungewöhnlichem Ort

Osnabrück (kol). Das Jugendbüro in Osnabrück ist umgezogen. Zur Einweihung am 12. September sind alle jungen Leute eingeladen.

Mehr Platz in den Büros und ein großer Besprechungsraum, in dem sie mit Jugendlichen zusammensitzen und Aktionen planen können – das sind die Vorteile des neuen katholischen Jugendbüros nach dem Umzug in das Gebäude Johannisfreiheit 5, darin sind sich Melanie Jacobi und Ulla Stockhowe einig. Dekanatsjugendreferentin Jacobi und Ulla Stockhowe, die im Sekretariat des Katholischen Jugendbüros arbeitet, sind jetzt schneller für Jugendliche zu erreichen: Das Büro ist ebenerdig und hat einen eigenen Eingang. Zuvor war es in der Kolpingstraße 5 untergebracht, musste aber ausziehen, weil die Stadtrendantur die Räume brauchte.

Jacobi, Stockhowe und die jeweiligen Praktikanten arbeiten schon seit Mai in den neuen Räumen. Am 12. September sollen sie nun eingeweiht werden. Die Einweihung wird Dekanatsjugendseelsorger Carsten Heyer mit den Gästen feiern.



Dekanatsjugendreferentin Melanie Jacobi (l.) und Ulla Stockhowe vor den neuen Räumen. Foto: Andrea Kolhoff

Heyer ist auch dabei, wenn es am Freitag, 17. September, wieder an einen ungewöhnlichen Ort geht, um mit jungen Leuten einen etwas anderen Gottesdienst zu feiern. Im vergangenen Jahr gab es einen Kinogottesdienst, in diesem Jahr findet die Feier im Nettebad statt, dort, wo das Sportbecken ist. Kaplan Heyer wird in der Mitte der Beckenhälfte stehen. Die Musik kommt von der Band Ephata. Beginn ist um 19 Uhr, der Einlass erfolgt über einen Extraeingang.

Für den 30. September hat das Jugendbüro eine Begegnung mit Bischof Franz-Josef Bode geplant. Er will im Gespräch erfahren, was junge Leute bewegt. Beginn ist um 18.30 Uhr im Kapitelhaus von St. Johann.

Das Katholische Jugendbüro organisiert nicht nur stadtweite Veranstaltungen, sondern bietet außerdem Beratungen für Gemeinden in Sachen Jugendarbeit sowie Schulungen für Gruppenleiter an. Unter dem Stichwort „Kirche macht Schule“ waren die

Teamer des Büros auch an Projekttagen in der Schule an der Rolandsmauer und der Hauptschule Innenstadt beteiligt und sprachen mit den Jugendlichen über Themen wie „Freundschaft“ oder „Ich bin wichtig“. So kamen die Schüler mit einer kirchlichen Einrichtung in Kontakt.

Einweihung am Sonntag, 12. September, 18 Uhr, Johannisfreiheit 5, Osnabrück. Kontakt: Telefon 05 41/2 56 24, E-Mail: buero@kj-b-osnabrueck.de

Sonderveröffentlichung

„Trauer ist nicht nach zwei Monaten vorbei“

In der alten Kaplanei in Belm bietet der Verein Spes Viva Trauerbegleitung für Kinder und Jugendliche an / Gruppe startet im November

Belm (kol). Der Verein Spes Viva hat in Belm das „Trauerland“ eröffnet: In der umgebauten früheren Kaplanei bietet es Unterstützung für trauernde Kinder und Jugendliche.

Die erste Gesprächsrunde im neuen „Trauerland“ in Belm könnte im November starten, da ist Diplom-Sozialarbeiterin Marion Gövert optimistisch. Die Nachfrage nach Begleitung sei vorhanden. Auch an diesem Vormittag hat schon eine Familie angerufen, die sich für das Angebot interessiert.

Im „Trauerland“ in Belm, das nach dem Konzept des „Trauerlandes“ in Bremen arbeitet, werden Kinder unterstützt, die um einen Verwandten oder Freund trauern. Hier können die Kinder und Jugendlichen ihren Gefühlen Ausdruck geben. „Die Kinder können ihre Trauer ausleben und verarbeiten“, erklärt Gövert (28), Projektkoordinatorin im Belmer „Trauerland“.

Die Kinder und Jugendlichen können alle 14 Tage

im „Trauerland“ zusammenkommen. Nach einer Einstiegsrunde erweist sich für jedes Kind individuell, was ihm an diesem Tag gut tun könnte. Vielleicht einfach nur malen, basteln und ein bisschen zur Ruhe finden oder auch im Toberaum auf den Boxsack eindreschen, wenn die Trauer an diesem

Kinder den Gruppenraum, Bastelraum, Toberaum, Stilleraum oder das Spielzimmer mit Puppenecke und Kicker nutzen, können sich die Erwachsenen im Angehörigenraum zusammenfinden.

Denn auch für die Begleitpersonen der Kinder stehen Trauerbegleiter als

FAKTEN

Das „Trauerland“ in Belm finanziert sich aus Spendenmitteln; so werden auch Material- und Personalkosten über Spenden finanziert. Der Umbau der alten Kaplanei in Belm wurde durch eine großzügige Einzelspende ermöglicht. Da die Gemeinde St. Dionysitag im Gewand der Wut daherkommt: Wut, weil Mama einfach weggegangen ist, oder weil keiner von den Freunden versteht, wie sich das anfühlt.

Die Kinder werden im Belmer „Trauerland“ von haupt- und ehrenamtlich Tätigen begleitet, die eine Ausbildung zum Trauerbegleiter haben. Während die

us/St. Josef in Belm keinen Kaplan mehr hat und das Büro des Diakons in das Gebäude an der Josefskirche verlegt wurde, konnte die gesamte alte Kaplanei umgebaut und renoviert werden. Die Küche der Kaplanswohnung wurde übernommen. (kol) Ansprechpartner zur Verfügung, sagt Marion Gövert. Auch die Erwachsenen hätten oft manches, das ihnen am Herzen liege. So sei es oft so, dass bei trauernden Kindern die Schulnoten absacken, ein Thema, über das die Angehörigen sich austauschen können.

Initiative von „Spes Viva“

Dass das „Trauerland“ in Belm eingerichtet wurde, ist dem Verein „Spes Viva“ zu verdanken. Dr. Winfried Hardinghaus, Ärztlicher Direktor des Krankenhauses St. Raphael an den Niels-Stensen-Kliniken in Ostercappeln und Vorstandsmitglied im „Spes-Viva“-Förderverein, ist durch seine Arbeit als Leiter der Palliativstation in Ostercappeln täglich mit Sterbenskranken konfrontiert – darunter sind oft Patienten, die Familie haben und Kinder hinterlassen. Bisher wurden die Kinder von ambulant tätigen Trauerbegleitern von „Spes Viva“ einzeln betreut. Künftig können die Kinder und Jugendlichen in Belm ihre Trauer verarbeiten und die Gemeinschaft mit anderen erfahren, die das Gleiche erlebt haben wie sie.

Die Kinder können so lange zu den regelmäßigen Treffen kommen, wie sie es

brauchen, sagt Marion Gövert. „Trauer ist nicht nach zwei Monaten einfach vorbei. Die Kinder sollen wissen: Du darfst es noch mit dir rumtragen.“

Männer und Frauen, die sich für eine Ausbildung zum Trauerbegleiter interessieren, melden sich bei Marion Gövert, 0 54 06/8 15 90 21, E-Mail: trauerland@spes-viva.de



Ruhige Momente können die Kinder im Stilleraum erleben, wenn Sozialarbeiterin Marion Gövert ihnen vorliest – so wie hier der Handpuppe. Foto: Andrea Kolhoff

Kostenloses Probeabo!
Bestellen Sie jetzt!
Kirchenbote

KIRCHENBOTE DES BISTUMS OSNABRÜCK · TELEFON 0541 318-500
WWW.KIRCHENBOTE.DE